

Antrag P 2/10 RB 24

Positionierungsantrag Nummer 2, im Jahr 2010,
erstmalig in Rundbrief 24/10 vom: 16.11.2010

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



Stand: 07.12.10

Universität Heidelberg Fachschaftskonferenz Albert-Ueberle-Straße 3-5 69120 Heidelberg

Antragsteller: Referat für StudRef und HoPolEnt

Codename: Zurufkommissionen

Teil I: ANGENOMMEN
Teil II: ABGELEHNT

ACHTUNG: In der Sitzung am 30.11. wurde auf Antrag der FS Medizin HD beschlossen, den Antrag zu splitten: Es wird separat abgestimmt, ob wir uns (weiterhin) in den Zurufkommissionen beteiligen, obwohl wir diese ablehnen. Die Medizin sieht hierin einen unnötigen Verlust von Möglichkeiten zur Teilhabe. Deswegen bleibt die Abstimmung bis Ende des Jahres geöffnet.

Die FSK wird gebeten, entsprechend der folgenden

Beschlussvorlage

zu beschließen:

TEIL I:

1. Die FSK lehnt Zurufkommissionen von Rektorat oder sonstwem ab und beteiligt sich in diesen nicht.
2. In den relevanten Gremien bzw. Arbeitsgruppen (Senat, SAL, AG SM etc.) wirken die Vertreter_innen der FSK auf einen Ersatz von Zurufkommissionen durch offizielle Senatsausschüsse hin.
3. Reine Gesprächsrunden oder unregelmäßige Treffen wie die AG SM oder Treffen mit dem Rektorat oder „Kommunikation und Marketing“ sind hiervon ausgenommen, da sie helfen können, die Gremienarbeit vorzubereiten und Themen anzusprechen, die wichtig, aber nicht "groß" genug für den Senat und/oder zu akut sind.

FSK

Die Studierendenvertretung an
der Universität Heidelberg

Tel.: +49(0)6221/54 2456

Fax.: +49(0)6221/54 2457

Email:

fsk@fsk.uni-heidelberg.de

Ansprechperson:

Marion Haller

Abstimmung in den FSen

Teil I
(13|0|1)

Dafür: Medizin HD,
Theologie, Chemie, SÜD,
Ethnologie, ReWi, Jura, Bio,
VWL, Psychologie, Klass.
Archäologie, Soziologie, Mobi

Dagegen: -

Enthaltungen:

Politikwissenschaften

Teil II
(3|8|2)

Dafür: Theologie, Ethnologie,
Religionswissenschaften

Dagegen: Medizin HD, Jura,
Bio, Soziologie, VWL, Klass.
Archäologie, Psychologie,
Mobi

Enthaltungen: SÜD,
Politikwissenschaften

Bürodienst:

fsk-buerodienst@uni-hd.de

Bürozeiten:

Mi, Fr 11 - 13 Uhr

Seite 1 von 3

Antrag P 2/10 RB 24

Positionierungsantrag Nummer 2, im Jahr 2010,
erstmals in Rundbrief 24/10 vom: 16.11.2010

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



Stand: 07.12.10

TEIL II:

1. Die FSK beteiligt sich in den beschriebenen Zurufkommissionen nicht

Begründung:

Früher gab es mehr Senatskommissionen, die im Senat eingesetzt wurden. So legte man vorher fest, wie die Kommission zusammengesetzt ist, welchen Auftrag sie hat und wie lange die Amtszeit der Mitglieder ist. Diese Kommissionen arbeiteten dem Senat zu, ihre Ergebnisse wurden dort weiterbearbeitet.

Das Rektorat richtet nun oft Kommissionen ein, in denen es Sachen vorbereiten und diskutieren lässt. Die Mitglieder benennt das Rektorat. Oft gibt das Rektorat der FSK zu verstehen, dass sie Vorschläge für Studierende machen kann („rufen Sie mir ein paar Namen zu“ - daher der Name Zurufkommissionen), aber manchmal benennt der Rektor die Leute gleich selber. Manchmal kann man dadurch die Leute auch in der FSK wählen lassen - manchmal geht auch das nicht.

Meist haben diese Kommissionen, Ausschüsse etc. (schon die Benennung ist etwas uneinheitlich) keinen vorher formulierten konkreten Arbeitsauftrag oder Zuständigkeitsbereich. Allein deshalb stellt sich die Frage, inwiefern Kommissionen dieser Art überhaupt einen Sinn haben.

Die Amtszeit der Mitglieder ist genauso willkürlich wie die Zusammensetzung nach Mitgliedsgruppen (es gibt vier: HochschullehrerInnen, Mittelbau, Administration und Technik, Studierende) - nicht immer sind alle Mitgliedsgruppen der Hochschule in der Kommission vertreten...

Mit unserer scheinbaren Mitwirkung wird dieses Vorgehen nur noch legitimiert. Wenn das Rektorat die Studierenden in der AG benennt, dann wird der Fachschaftskonferenz die Entscheidungsmöglichkeit genommen.

Last but not least haben nette Menschen in der Univerwaltung viel Aufwand, wenn sie die ganzen Rektoratskommissionen verwalten müssen, die wie Unkraut aus dem Boden schießen. Ordentlich beschlossene Senatsausschüsse sind da viel besser.

Antrag P 2/10 RB 24

Positionierungsantrag Nummer 2, im Jahr 2010,
erstmals in Rundbrief 24/10 vom: 16.11.2010

Stand: 07.12.10

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

